

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1957

337 - 1314 November 8: Graf Konrad von Freiburg verleiht dem Ritter Konrad Dietrich Snewelin von Freiburg de zum Kloster St. Peter gehörigen Leute zu Kirchhofen, Ampringen und Ehrenstetten zu Lehen

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

dunket, der darzû allergeeineste si ane alle geverde. Harúber ze einem urkúnde, das dis alles war uñ stete belibe ane alle geverde, so han wir beide unserú ingesigele an disen brief gehenket. Uñ wir die vorgeanten búrgen vergehen alle an disem briefe, das wir gesworn han ze den heligan, alles das ze leistende uñ stete
 5 ze hande, ob es ze schulden kumet, das davor von uns geschriben stat, uñ haben
 óch unserú ingesigele alle an disen brief gehenket ze einem waren urkúnde uñ
 ze einer beste[te]gunge^e alles des davor geschriben stat. Dis geschach uñ wart
 der brief geben ze Fribvrg in dem jare, do man zalte von gottes gebúrte drú-
 zehen hundert jar uñ vierzehen jar, an dem nehesten sammestage nach sante
 10 Michaheles tage.

336

Freiburg 1314 Oktober 18

Wernher der Niener uñ Anne sin swester burger von Fribvrg *erlauben ihrer Schwester* Angenesen, des Smides seiligen von Totenówe elichú wirtinne was einer burgerin von Fribvrg, swas si mit irme gúte tút, es siligendes oder varndes,
 15 das si ieze hat oder noch gewinnet, si lige siech oder si si gesunt, das súln wir
 alles stete han. *Siegel der Bürger von Freiburg auf ihrer drei Bitten. Zeugen:* her Johannes von Mvnzingen, her Heinrich von Mvnzingen sin brúder, her Sneweli in dem Hove ritter, Gótfrit von Sletstat der alte, Cünrat Geben, Johannes der Lvéche, Berschi von Kóln, Henzi der Brehter, Vinke der Salzman. *Geschehen*
 20 *und gegeben 1314 an dem nehesten fritage nach sante Gallen tage.*

Or. Münsterarchiv. Stadtsiegel IV an Leinenstreifen.

Geschrieben vom Schreiber FE.

Zur Provenienz: Die Urkunde gelangte durch die Stiftung der Agnes geb. Niener in den Besitz des Münsters.

25 337

1314 November 8

Graf Konrad von Freiburg verleiht dem Ritter Konrad Dietrich Snewelin von Freiburg die zum Kloster St. Peter gehörigen Leute zu Kirchhofen, Ampringen und Ehrenstetten zu Lehen.

30

Or. Stadtarchiv: XIV, Grafen von Freiburg. An Perg.-Streifen das Reiter-siegel = Lahusen SGrFreib. Abb. 9.

Geschrieben von unbekannter Hand. Eigenartige Formulierungen. Zeilen am Ende ungleich. Siegel ungewöhnlich flach.

Provenienz ungeklärt.

335 ^e bestegunge verschrieben im Or.

Wir grave Cünrat herre zû Friburg tûn kunt allen den, die disen brief anséhent^a oder hôrent lesen, ûn vergêhen^a an disem brieve, daz wir dem erbern rittere hern Cünrat Dietrichen¹ von Friburg verlûhen haben zû einem rechten lehen alle die lûte, die an daz gotzhus zû Sant Peter hôrent, die under im sitzent zû Kirlchouen^b zû Amperingen ûn zû Öristetten, ûn alle die, die noch dar zie-⁵ hent under in, daz er úber sù sol gebieten ûn sù sol niessen in allem dem reht, als wir es har han braht, alle die wil so sù under im sitzent, und swenne sù oder ir deheines^c von im zúhet ûn vert von den vorgeanten dôrfern, darnach so sol er mit in nût me han ze schaffende noch úber sù zû gebietende ane alle geverde. Und verzihen uns darzû fûr uns und unser nachkomen, wêre^a daz wir deheinen¹⁰ brief funden nu oder harnach umbe deheinen widerkôf der vorgeanten lûte und der vorgeanten dinge, daz uns der kein nûtze noch fromme sol sin noch im kein schade an den vorgeanten lêhen^a ane alle geverde. Harúber zû einem urkúnde, daz dis war ûn stete belibe, so han wir unser ingesigel gehenket an disen brief. Der ist gegeben in dem jare, do man zalte von gotz gebúrte¹⁵ drúzehen hundert jar ûn vierzêhen jar, an dem nehesten fritag vor sant Martins tag.

338

Mahlberg 1314 Dezember 16

Rúdfold Lope von Wiler bekennt, daß das Gut ze Wiler, Acker oder Matten, das ihm brúder Meinwart verluhen hat in der Johanneser nammen von Friburg von²⁰ Weihnachten 1316 úber 16 Jahre um 16 Viertel Korn laut Brief mit dem Siegel seines Herrn, Herrn Walters von Geroldseck d. Ä., nach diesem Ziel zu Ende des Jahres ledig und los ist. Es siegelt Herr Walter Herr von Geroldseck der alte, durch bete Rúdfoldes Lopen und brúder Meinwartes. Gegeben ze Malberg an deme nehesten mantage nach sante Lucien tage 1314. 25

Or. Karlsruhe GLA: 20/152. Siegel fehlt.

Geschrieben von unbekannter Hand. Charakteristisch die Formen nammen, elleclichen, einde, druber, geheinket, mantage.

337 ^a ungewöhnliches Hákchen über dem e ^b sic, verschrieben ^c s aus r 30
verbessert

¹ Nach Dietrichen fehlt, wohl verschentlich, der Eigennamen Sneweli. Das Versehen kann beim Diktat oder beim Abschreiben einer Vorlage unterlaufen sein. Es ist auch denkbar, daß Konrad Dietrich ohne seinen Geschlechtsnamen hinreichend bekannt war. Durch n. 490 ist bewiesen, daß Konrad Dietrich Sneweli „Vogt und Herr“ des Kirchspiels Kirchhofen mit Zugehör war. Seit wann³⁵ er es war, ist unbekannt, sicher schon 1314, denn durch vorliegende Urkunde erhält er die in den 3 Dôrfen bereits „unter ihm“ sitzenden Hörigen des Klosters St. Peter zu Lehen. Nun frúgt es sich, ob der im 2. Band (n. 101) im Jahr 1291 bezeugte Cünrat Dietrich nicht derselbe Sneweli war. Dabei wäre allerdings seine Stelle in der Zeugenreihe sehr verwunder-⁴⁰ lich.